Ueber die Fraktura sterni, speziell über einen Fall mit anschließender Pseudarthrose und deren Behandlung

---

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin.

Von

Johannes Schultz
Assistenzarzt in Berlin

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

Tag der Promotion: 16. Dezember 1919

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstraße 29.

301

Gedruckt mit Genehmigung

der

Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Kilian**

Referenten: Prof. Dr. **A. Köhler**

Prof. Dr. **Hildebrand.**

Die vollständige Abhandlung ist in den Beiträgen zur Heilkunde (Abt. Chirurgie Heft 7) im Verlage von Emil Ebering in Berlin NW. 7, Mittelstr. 29 erschienen.

Verfasser kommt eingangs auf einige größere Statistiken über Knochenbrüche zu sprechen, an denen er die Seltenheit der Sternalfraktur nachweist, die ca. 0,09 — 0,15 % ausmacht und somit die seltenste Fraktur darstellt. Weiterhin werden die verschiedenen Aetiologien besprochen: im Frieden sind die Ursachen teils Unglücksfälle, teils Selbstmord- oder Mordversuche, im Kriege ist die Aetiologie ohne weiteres klar. Er geht dann auf einige Experimente ein, die angestellt sind, um den Grund der bei Wirbelfrakturen durch Unglücksfälle so häufig auftretenden Sternumfrakturen nachzuweisen. Wenn durch diese Experimente auch einiges Licht in den Zusammenhang gebracht ist, so genügen sie doch nicht zu einer ausreichenden Erklärung.

Wenn schon die Frakturen des Sternums selten sind, so gehören die Pseudarthrosen an diesem Knochen geradezu zu den Raritäten. Verfasser ist es nicht gelungen, in der bislang erschienenen deutschen Literatur einen Fall von Sternalpseudarthrose zu entdecken.

Er spricht dann weiter über Tangentialschüsse des Thorax, zu denen auch der von ihm später beschriebene Fall gehört.

Weiter wird auf die bisher geübten Methoden der chirurgischen Behandlung der Pseudarthrosen eingegangen. Es folgen nähere Ausführungen über die Albeésche Methode der Knochenbolzung und der vom Verfasser beobachtete Fall selbst, der nach derselben Methode behandelt, ein gutes Resultat aufwies.